

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 792 798 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
03.09.1997 Patentblatt 1997/36

(51) Int. Cl.⁶: **B63B 59/02**

(21) Anmeldenummer: **96121018.4**

(22) Anmeldetag: **31.12.1996**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT DE DK ES FI FR GB IT NL SE

(30) Priorität: **28.02.1996 DE 19607467**

(71) Anmelder: **Pickert, Gero**
80797 München (DE)

(72) Erfinder: **Pickert, Gero**
80797 München (DE)

Bemerkungen:

Geänderte Patentansprüche gemäss Regel 86 (2)
EPÜ.

(54) **Yachtheck**

(57) Yachtheck, insbesondere für Segelyachten.

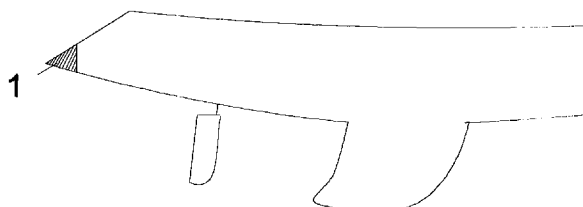
Spitz zulaufende Yachthecks sind beim achterlichen Festmachen durch Anstoßen an der Per sowohl äußerlich als auch hinsichtlich der Dichtigkeit gegen Wassereinbruch stark gefährdet. Ein Fender im Yachtheck soll diese Gefahr stark reduzieren.

Der wasserdichte Teil der Rumpfschale wird bereits

deutlich vor dem Rumpfende senkrecht abgeschlossen. Das eigentliche Rumpfende ist als unempfindlicher Fender ausgeführt.

Der Fender eignet sich insbesondere für den Schutz von sportlichen Segelyachten.

Fig. 1



EP 0 792 798 A1

Beschreibung

Yachthecks, insbesondere von Segelyachten, werden zur Optimierung der Wasserlinienlänge, aus Design- und anderen Gründen sehr häufig spitz zulaufend (fast waagerechter Heckspiegel und flache Rumpfschale im Heckbereich) konzipiert. Auch die empfindliche äußerste Spitze ist dabei Teil der wasserdichten Rumpfschale und aus dem gleichen, harten Material (Ferrozement, Holz, Aluminium, Stahl oder Verbundwerkstoff) gefertigt. Dieses spitze, achterliche Rumpfsende ist beim üblichen Rückwärtsanlegen an eine Pier o.ä. stark gefährdet. Schwall oder ein Nachgeben des Bugankers führen leicht zum Zerreiben des empfindlichen Rumpfsendes an der Pier. Gerade bei sehr spitz zulaufenden Rumpfsenden ist ein Abfedern mit Hilfsmitteln, wie etwa losen Fendern, nur eingeschränkt möglich.

Aus der US 5 224 436 ist ein Yachtheck bekannt, das einen fest angeordneten Fender aufweist, der jedoch nicht in die Linienführung und Oberflächengestaltung des Yachthecks integriert ist, so daß sich zumindest in der Seitenansicht ein unharmonisches Bild ergibt.

Demgegenüber ist es Aufgabe der Erfindung, das Heck vor Kollisionsschäden zu schützen ohne nachteilige Veränderung des äußeren Rumpfdesigns.

Diese Aufgabe wird durch ein Yachtheck gemäß Anspruch 1 vollständig gelöst.

Auf eine besonders dauerhafte Anwendung zielt eine Materialauswahl wie in Patentanspruch 2 beschrieben, wohingegen Patentanspruch 3 auf eine besonders billige Auslegung zur Einmalanwendung abstellt.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung dargestellt und wird im folgenden näher beschrieben.

Die Figur 1 zeigt den Heckbereich einer Segelyacht, wobei der Fender 1 schraffiert dargestellt ist. Er kann beispielsweise aus PU-Schaum hergestellt und an die eigentliche Rumpfschale angeklebt sein. Aus der Figur 1 ist die Integration des Fenders in die Linienführung des Längsschnitts ersichtlich. Gleiches gilt für die Wasserlinienschnitte.

Patentansprüche

1. Yachtheck, bei dem das Ende als fest angebrachter Fender ausgebildet und nicht mehr Teil des wasserdichten Rumpfes ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Fender (1) im wesentlichen in die Linienführung und Oberflächengestaltung des Yachthecks integriert ist.
2. Yachtheck nach Anspruch 1, daß der Fender aus dauerelastischem Material ausgeführt wird, das nach Stoßeinwirkung und -dämpfung seine ursprüngliche Form wieder

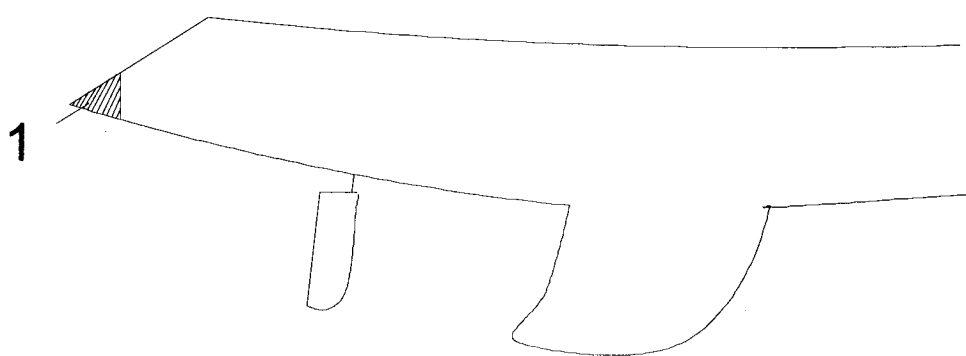
annimmt.

3. Yachtheck nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Fender nicht aus dauerelastischem Material ausgeführt wird und nach Stoßeinwirkung und -dämpfung auszutauschen ist.

Geänderte Patentansprüche gemäß Regel 86(2) EPÜ.

1. Yachtheck, bei dem das Ende als fest angebrachter Fender - massiv oder zur Füllung mit Gas - ausgebildet und nicht mehr Teil des wasserdichten Rumpfes ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Fender (1) im wesentlichen in die Linienführung und Oberflächengestaltung des Yachthecks integriert ist.
2. Yachtheck nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Fender aus dauerelastischem Material ausgeführt wird, das nach Stoßeinwirkung und -dämpfung seine ursprüngliche Form wieder annimmt.
3. Yachtheck nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Fender nicht aus dauerelastischem Material ausgeführt wird und nach Stoßeinwirkung und -dämpfung auszutauschen ist.

Fig. 1





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 96 12 1018

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
X	US 3 171 378 A (LEHMANN)	1,2	B63B59/02
Y	* Spalte 2, Zeile 5 - Zeile 9; Abbildungen 1-4 *	3	
Y	---		
Y	US 3 575 251 A (MOORE)	3	
A	* Zusammenfassung; Abbildung 1 *	1	
Y	---		
X	US 4 586 451 A (MORI)	1,2	
	* Zusammenfassung; Abbildungen 1,5A *		

A	US 4 323 026 A (GALLAGHER)	1-3	
	* Zusammenfassung; Abbildungen 1-4 *		

A	GB 2 282 994 A (A)	1-3	
	* Zusammenfassung; Abbildung 1 *		

Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort		Abschlußdatum der Recherche	
DEN HAAG		14.März 1997	
		Prüfer	
		DE SENA, A	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

EPO FORM 1503 01.82 (P04C03)